



Der Diskussion unter der Moderation von TT-Chefredakteur Mario Zenhäusern (M.) stellten sich Bürgermeister Stefan Mühlberger (l.) und Hubert Steiner, Vorstand der Abteilung Wasserwirtschaft beim Land.

Fotos: Angerer

„Die Schutzbauten brauchen Zeit“

Beim TT-Forum in Kössen standen die Bauabschnitte und geplanten Retentionsflächen im Mittelpunkt.



Von Verena Hofer

Kössen – Die Angst vor einer weiteren Flut, aber auch die Frage, „ob Kössen das Auf-fangbecken für das gesamte Einzugsgebiet der Ache ist“, brannte den Kössenern beim TT-Forum unter den Nägeln. Applaus von den Zuschauern gab es für die Klarstellung, dass Kössen eine weitere Katastrophe nicht mehr vertragen kann. Rund 500 Interessierte verfolgten Mittwochabend die Diskussion unter der Leitung von TT-Chefredakteur Mario Zenhäusern mit Bürgermeister Stefan Mühlberger und Hubert Steiner, Vorstand der Abteilung Wasserwirtschaft beim Amt der Tiroler Landesregierung, im Veranstaltungszentrum Kaiserwinkl.

Das Hochwasser von Anfang Juni überstieg die 100-jährige Marke. Aufgrund dessen gab es auch Nachbesserungen beim Bau des aktuellen Hochwasserschutzes. Die Zusammenlegung des „Bauabschnitt 3

neu“ wurde genehmigt. Fertig soll dieser zum Jahreswechsel 2015/2016 sein. Für die Bürger geht dies zu langsam.

TT-Forum

Thema: Mehr Sicherheit für Kössen: Reichen die Schutzbauten aus?

„Zu schnelle Aktivitäten können nicht seriös sein. Es braucht Zeit“, sagt Steiner und erklärt, dass die Erkenntnisse in den neuen Planungen berücksichtigt werden müssen. Mobile Schutzwände zur Überbrückung, bis der „Bauabschnitt 3 neu“ fertig ist, wurden abgelehnt. „Tirol ist großteils ein Entstehungsgebiet, zum Aufbauen würde keine Zeit bleiben“, sagt Steiner. Bürgermeister Mühlberger erklärte, dass bei den folgenden Bauabschnitten zuerst die Aufschüttung der Dämme durchgeführt wird.

Die Bewilligungen müssen jedoch noch abgewartet werden. Die Verhandlung für den „Bauabschnitt 3 neu“ ist von der Bezirkshauptmannschaft am 26. Februar angesetzt. Bezirkshauptmann Michael Berger versicherte, dass es keine Verzögerung seitens der Behörde gibt. „Wir versuchen das Verfahren schnell und professionell abzuhandeln“, sagt Berger, der die Diskussion im Zuschauerraum verfolgte. Vorher gilt es nun, eine Einigung mit den betroffenen Grundeigentümern zu erzielen. Unklar ist für viele Bürger, was sich hinter dem „Bauabschnitt 3 neu“ verbirgt. Der Bürgermeister sicherte beim Forum einen Informationstag noch vor dem 26. Februar zu.

Eine zusätzliche Möglichkeit bieten Retentionsflächen. Angesprochen wurde dabei das Hagertal. Eine Studie befindet sich in der Endausarbeitung. Konkrete Angaben konnte Steiner noch nicht machen. Bei einer Studie im

Jahr 1987 ist eine Talsperre mit einer dreißig Meter hohen Mauer untersucht worden. „Die Nachteile wurden durch die Vorteile nicht aufgehoben“, sagt Steiner und glaubt, dass als erste Lösung nicht unbedingt eine Sperre stehen wird, sondern eher eine Gestaltung des Raumes. Mit den Hagertalern soll der Entwurf besprochen werden. „Wenn Grundeigentümer Widerstand leisten, dann haben wir ein Problem“, sagt Steiner. Kritisch hinterfragt wurde der Verbau der Großache. „Hätte man nicht mit dem Flaschenhals Kössen beginnen müssen?“, fragte Christian Gründer von der Bürgerinitiative. „Ich traue mich es nicht zu sagen. Im Nachhinein ist man immer gescheiter“, sagte Steiner. Auf die Frage, ob sich die Gemeinde nun ordentlich unterstützt fühlt, antwortete der Bürgermeister, dass „es immer mehr sein kann. Wir sind für jede Unterstützung dankbar.“



Viele Bürger nutzten die Möglichkeit, um Fragen zu stellen. Das Veranstaltungszentrum Kaiserwinkl war bis zum letzten Platz gefüllt.

Mit Hut und Sonnenbrille

Fügen – Die Szenebar Kosis in Fügen und Salitos, das original Szene-Getränk der süd-amerikanischen Strände und Clubs, veranstalten am 24. Jänner bereits zum 15. Mal die „Hat & Sunglasses“-Party, bei der natürlich als Dresscode Hut und Sonnenbrille gilt. Die Liveband Cotton Underwear entführt die Partygäste in die Welt des Rock und Pop. Ab 20 Uhr verspricht der Veranstalter bei freiem Eintritt tolle Stimmung. (TT)



Am vergangenen Samstag kam es durch einen Lkw-Unfall auf der Autobahn verbunden mit dem Ausweichverkehr zu langen Pkw-Kolonnen durch die Festungsstadt Kufstein.

Foto: Zoom-Tirol

Experten suchen Staulösung

Kufstein, Innsbruck – Der ganz große Verkehrsstau ist bisher in Kufstein ausgeblieben. Trotzdem muss die Festungsstadt, genauso wie die gesamte Region, seit dem Einsetzen der Vignettenkontrollen wesentlich mehr Verkehr schlucken. Das ergab die Auswertung der Verkehrszählungen an den vergangenen Wochenenden. Im Schnitt, wie aus dem Büro von LHStv. Ingrid Felipe (Grüne) zu erfahren ist, werden um rund 30 Prozent mehr Fahrzeuge auf den Landesstraßen gezählt.

Im Eindruck dieser Entwicklung gab es vorgestern im Landhaus in Innsbruck einen

runden Tisch. Fazit: Die Stadt Kufstein, das Land Tirol, der Freistaat Bayern und die Asfinag werden nun zusammenarbeiten. Dazu werden die Zahlen weiter erhoben, danach die unterschiedlichen Studien zusammengeführt und neue Maßnahmen erarbeitet.

LHStv. Felipe verweist darauf, dass die Verkehrssituation in Kufstein schon vor den Vignettenkontrollen eine massive Belastung für die Bewohner gewesen sei. „Zuletzt hat das Verkehrsministerium mit seiner sturen Haltung die Zahlen noch weiter in die Höhe getrieben. Jetzt freue ich mich, dass wir gemeinsam

mit Nachbarn alle Experten an einen Tisch bringen und alle Kräfte bündeln, um Kufstein langfristig vom Verkehr zu entlasten“, sagt Felipe. Das sei ihr Ziel auch für andere Regionen in Tirol, die unter massiver Lärm- und Luftbelastung leiden.

Im benachbarten Bayern wird ein uralter Brauch für eine Protestveranstaltung genutzt: Im Vorfeld der rund 400 Jahre alten Pestprozession durch Kiefersfelden am Sonntagvormittag (ab 8.30 Uhr) gibt es einen Schweigemarsch zum Gottesdienst, mit dem auf die fatale Verkehrssituation hingewiesen werden soll. (wo)

Pferderennen auf Februar verschoben

Mayrhofen – Aufgrund des Schneemangels findet das schon zur Tradition gewordene Pferderennen auf Schnee in Mayrhofen erst am Sonntag, 23. Februar, statt. Wie der Pferdesportverein Mayrhofen mitteilt, beginnt der Ab-

marsch des Festumzugs der Pferdekutschen mit den Ehrengästen vom Gasthof Brücke zum Rennplatz um 13.30 Uhr. Die fünf Trabrennen, das Trabrennen für die Kleineren und das Minitrabrennen starten dann ab 14 Uhr. (TT)

Geburten

Im Krankenhaus Schwaz wurden geboren: eine Tochter der Djiana und dem Georg Arsenic aus Reith im Alpbachtal, ein Sohn der Pamela und dem Anton Strobl aus Weerberg, eine Tochter der Kathrin und dem Heinrich Ausserladscheider aus Stumm.

Todesfälle

In **Maurach:** Franz Furtner, 77 Jahre. In **Dölsach:** Gertraud Egger, geb. Greil, 64 Jahre.